

Kölner Tagung
Gruppenpsychotherapie mit Jugendlichen
(verfahrens- und methodenübergreifend)

04.07.2026

8:30-17:30 Uhr



Veranstaltungsort

smartvillage K-Mülheim GmbH
Schanzenstraße 6-20, 51063 Köln
(in Nachbarschaft des Schauspiels Köln)

Zertifizierung

10 CME-Punkte (Kategorie C) wurden anerkannt

Programm

ab 8:30	Ankunft, Registrierung auf Teilnehmerlisten, Kaffee	
9:00-9:05	Begrüßung: Dr. Fabian Schneider	
9:05-10:25	Vortrag: Dr. Andrea Stippel Die neue Aktualität der Gruppentherapie	
10:25 – 11:00	Kaffeepause	
11:00-12:45	Workshop 1: Mona Lang & Désirée Beumers Freude an Elterngruppen	Workshop 2: Dr. Reinhild Schwarte Angewandte Improvisation als therapeutisches Werkzeug in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
12:45 – 14:15	Mittagspause (zur optionalen Buchung des Mittagessens siehe Teilnahmegebühren hinten)	
14:15 – 15:30	Vortrag: Dr. Wilhelm Rotthaus Bezogene Bewältigung von Entwicklungsaufgaben im Jugendalter	
15:30 – 15:45	Kaffeepause	
15:45 – 17:30	Workshop 3: Sandra Vohl Themenspezifische Gruppentherapie mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in belastenden Lebenssituationen: Erfahrungen, Chancen, Herausforderungen	Workshop 4: Dr. Fabian Schneider Systemische Therapie, aktive Co-Regulation und Ego- State-Therapie in der Gruppenpsychotherapie mit Jugendlichen
ab 17:30	Wer anschließend Lust hat, Kontakte zu knüpfen oder die Themen der Veranstaltung zu reflektieren, ist herzlich eingeladen, im benachbarten Restaurant Offenbach am Carlsgarten neben dem Schauspiel zusammenzukommen	

Beschreibung der Vorträge und Workshops

Vortrag: Dr. Andrea Stippel

Die neue Aktualität der Gruppentherapie

Es gibt eine neue Aktualität für die Gruppentherapie. Als wichtige Resilienzfaktoren in der Pandemie haben sich nach Auswertung der aktuellen Studien auf gesellschaftlicher Ebene -sozialer Zusammenhang und Unterstützung- gezeigt. Bei den Kindern und Jugendlichen gibt es leider Hinweise, dass sich auch postpandemisch depressive und Angstsymptome auf hohem Niveau halten könnten. Der gruppentherapeutischen Versorgung kann dabei mit ihren spezifischen Wirkfaktoren wie bspw. Erleben des nicht Alleinseins mit den eigenen Schwierigkeiten, Ausprobieren von neuem Verhalten im geschützten Raum und Erleben von Wertschätzung und Empathie für sich und andere, eine besondere Bedeutung zukommen. Bei der besonderen Form der Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen und ihren Eltern hingegen entsteht insbesondere die Möglichkeit zur Verbesserung der Eltern-Kind- Interaktion und -Kommunikation sowie dem Erfahrungsaustausch mit Anderen. Neben allgemeinen Aspekten erfolgt auch eine Vorstellung eigener Daten über die Familien-Gruppentherapie - wie und wovon haben die Familien im Miteinander profitieren können? (Stippel, A. E. (2015), Die Dialektisch-behaviorale Therapie für Adoleszente (DBT-A) Persönlichkeitsstörungen; 19: 23-32)

Vortrag: Dr. Wilhelm Rotthaus

Bezogene Bewältigung von Entwicklungsaufgaben im Jugendalter

Aus systemischer Sicht erfolgt die Bewältigung der Entwicklungsaufgaben von Jugendlichen (und jungen Erwachsenen) einerseits und Eltern andererseits in einem wechselseitig aufeinander bezogenen, gleichzeitig aber jeweils eigenständigen Prozess. Diese Betrachtung des Geschehens als parallele Koevolution unterscheidet sich deutlich von der in der Literatur dominanten Sichtweise, nach der elterliches Handeln als mehr oder weniger gezielte Förderung der Entwicklungsaufgaben ihrer Jugendlichen angesehen wird. Aus der systemischen Betrachtung des Geschehens als individuelle, aber miteinander korrespondierende Entwicklung eröffnen sich vielfältige therapeutische Möglichkeiten, wie an einigen Fallbeispielen dargestellt wird.

Workshop 1: Mona Lang & Désirée Beumers

Freude an Elterngruppen

In der begleitenden Elternarbeit im Gruppensetting soll den Elternteilen der Raum und die Möglichkeit gegeben werden, in einem geschützten Rahmen in den Austausch mit anderen Eltern zu gehen, deren Kinder ebenfalls psychisch erkrankt sind. Unserer Erfahrung nach fühlen sich Eltern in diesem besonderen Austausch meistens verstanden und gehalten, da in anderen Settings häufig nur von den positiven Entwicklungen der Kinder gesprochen wird. Ihr Gefühl, keine guten Eltern zu sein und „falsche Kinder“ zu haben, wird in dieser Arbeit aufgegriffen und korrigiert. Schuld- und Scham-Themen erhalten einen Rahmen, indem Eltern sich gegenseitig anvertrauen und unterstützen. Elterngruppen dienen also primär der Interaktion der Eltern untereinander und sind nicht dafür gedacht, Informationen aus der Therapie der Kinder und Jugendlichen im Stil eines Elternsprechtages weiterzugeben. In unserem Workshop möchten wir, auch anhand von Videoaufzeichnungen, unsere positiven Erfahrungen mitteilen, Besonderheiten und schwierige Situationen aufgreifen und Lösungsmöglichkeiten zur Verfügung stellen.

Workshop 2: Dr. Reinhild Schwarte

Angewandte Improvisation als therapeutisches Werkzeug in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Das Improvisationstheater findet derzeit besonders im kulturellen Bereich weltweit zunehmend Beachtung. Auch in der Psychotherapie gewann die Methode in den letzten Jahren verstärkt an Bekanntheit. Die Anwendungsbereiche sind vielfältig: Für soziale Phobien, depressive Erkrankungen, aber auch in der Traumatherapie oder der Arbeit mit Essstörungen bieten Elemente aus dem Improvisationstheater großes Potenzial. Nutzbar sind diese im Einzel-, Gruppen- und Familiensetting. Das Improvisationstheater bietet die Möglichkeit der ganzheitlichen, dabei insbesondere emotionsaktivierenden Behandlung. Es handelt sich nicht um vorgefertigte Rollenspiele, sondern um die Entwicklung von Szenen „aus dem Moment“ heraus, die Entwicklung von Spontaneität sowie die bewusste Abkehr vom kognitiven Fokus. Weitere Grundprinzipien bestehen in einer zugewandten, kontaktoffenen, akzeptierenden Haltung („Yes, and...“) sowie einer dezidiert positiven Fehlerkultur („Scheiter heiter!“). Zudem werden achtsamkeits- und konzentrationsfokussierte Methoden vermittelt. Auch in der Körperbildarbeit kann die Methode wirkungsvoll eingesetzt werden. In diesem Einführungsworkshop stelle ich die Methode des Improvisationstheaters sowie bewährte Übungen vor, die sich sowohl in der Einzeltherapie als auch in der Arbeit mit Familien und Gruppen nutzen lassen. Dargestellt werden die Möglichkeiten des Improvisationstheaters auf allgemeiner Ebene sowie exemplarisch der Ablauf einzelner Therapieeinheiten. Diese werden sowohl theoretisch vermittelt als auch praktisch erlebt. Erfahrung im Theaterspiel ist nicht notwendig, Voraussetzung ist lediglich die Bereitschaft, sich auszuprobieren.

Workshop 3: Sandra Vohl

Themenspezifische Gruppentherapie mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in belastenden Lebenssituationen: Erfahrungen, Chancen, Herausforderungen

Die gruppentherapeutische Arbeit mit jungen Menschen in belastenden Lebenssituationen ist eine bereichernde und lohnenswerte Aufgabe! Die Teilnehmenden sind oft hoch motiviert und profitieren unmittelbar von dem Kontakt und Austausch mit anderen Betroffenen im ähnlichen Alter. Wie lässt sich dies therapeutisch gut nutzen und mit anderen, altersspezifischen Themen, die ebenfalls mit eingebracht werden, verbinden? Nach kurzem fachlichen Input zu Gruppentherapien mit jungen Menschen nach einer Krebserkrankung / mit einer Verlusterfahrung gibt es einen praktischen Teil mit einer Fallarbeit in Kleingruppen, um die Besonderheiten themenspezifischer Gruppen mit den entsprechenden Chancen und Herausforderungen in den Blick zu nehmen. Der Workshop bietet darüber hinaus die Gelegenheit, sich mit möglichen Gruppenkonstellationen und Themen solcher homogener Gruppen für die eigene Praxis auseinanderzusetzen.

Workshop 4: Dr. Fabian Schneider

Systemische Therapie, aktive Co-Regulation und Ego-State-Therapie in der Gruppenpsychotherapie mit Jugendlichen

Wie kann die Gruppentherapeutin einen lebendigen Dialog, die Gruppenkohäsion und dadurch letztlich die Intensivierung der Beziehungen zwischen den Jugendlichen und bestenfalls den Aufbau einer Peergruppe fördern? Eine Einführung in die Haltung der aktiven Co-Regulation, systemische Gesprächstechniken wie das Reihum und den Expertenrat und begleitende Eltern- und Geschwister-Gespräche. Dabei balanciert die Therapeutin ständig ihre Rolle neu aus zwischen der Förderung der Autonomie der Gruppe und einer fürsorglichen, Sicherheit bietenden Führungsrolle. In diese Struktur werden Interventionen aus der Ego-State-Therapie eingewoben, bei denen Kontakt mit zunächst Ressourcen-reichen, später auch mit Symptom-assoziierten Persönlichkeitsanteilen aufgenommen wird. Es wird ein Fallbeispiel vorgestellt und/oder eine Gruppenübung zum Ego-State der Inneren Stärke demonstriert.

Referent*innen

Dr. med. Andrea Stippel

Chefärztin für strategische Beratungsaufgaben ambulanter Versorgung Oberberg GmbH, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und-psychotherapie, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Mitglieder der Deutsche Gesellschaft für Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie, Zertifizierte DBT-A Therapeutin.

Dr. med. Wilhelm Rotthaus

Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie. Systemischer Berater, Therapeut und Supervisor, Lehrtherapeut (DGSP). 1981 - 2004 Fachbereichsarzt der Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters Viersen. Veranstalter der Viersener Therapietage 1982 – 2004. Gründungs- und Vorstandsvorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Leitenden Ärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie 1990 - 1994. Erster Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGST) von 2000 bis 2007. Ehrenmitglied der DGSP, der SG und des Berufsverbandes für Kinder- und Jugendpsychiatrie. 26 Buchveröffentlichungen und über 180 Beiträge in Büchern und Fachzeitschriften.

Mona Lang

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, niedergelassen in Bergisch Gladbach. Dozentin, Lehrtherapeutin und Supervision. Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Psychoanalyse, Paar- und Familientherapie, Gruppentherapeutin.

Désirée Beumers

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, niedergelassen in Bensberg. Supervision, Selbsterfahrungsleiterin und Gruppenpsychotherapeutin. Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie.

Dr. Reinhild Schwarte

Psychologische Psychotherapeutin, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin, Verhaltenstherapeutin. Bei Frau Prof. Herpertz-Dahlmann leitete sie an der Universitätsklinik Aachen über insgesamt 12 Jahre ein BMBF-gefördertes multi-Center-Forschungsprojekt. Seit 2018 Leitung des Fachbereichs „Essstörungen“ der Oberbergklinik Konraderhof und verfügt über insgesamt 20 Jahre Erfahrung in der Arbeit mit Essstörungen. 2019 erhielt sie das Zertifikat für Angewandte Improvisation (Clamotta Köln). Im Mai 2024 veröffentlichte sie ein Gruppenmanual mit zahlreichen Elementen der angewandten Improvisation: „Körperbild bei Essstörungen – Ein interdisziplinäres Therapiemanual“, Schwarte/Alexandridis, Reinhardt-Verlag. Dozentin bei der DGVT Köln, Gründungsmitglied der 2024 konstituierten Fachgesellschaft Deutsche Gesellschaft für angewandte Improvisation in der Therapie (DGAIT). Ebenfalls 2024 gründete sie mit Dr. Cornelia Vitt-Beiler das Institut für Kreativität und Emotionsaktivierung in Psychotherapie und Persönlichkeitsentwicklung (IKE:PP) mit Sitz in Köln.

Sandra Vohl

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie), tätig für das MVZ der Universitätsklinik Köln, Schwerpunkt: Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen krebserkrankter Eltern und mit an Krebs erkrankten Kindern und Jugendlichen, langjährige Tätigkeit für die Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universitätsklinik; Traumaambulanz, Jugend-Tagesklinik.

Dr. med. Fabian Schneider

Kinder- und Jugendpsychiater und -psychotherapeut, niedergelassen seit 2012 in Köln, Gruppentherapeut seit 2019. Verhaltenstherapie, Systemische Therapie, EMDR, Ego-State-Therapie, therapeutisches Yoga. Buchveröffentlichung 2025: Systemische Gruppenpsychotherapie mit Jugendlichen. Eine Kombination mit Ego-State- und Körperpsychotherapie. Heidelberg (Carl Auer).

Anmeldung Tagung

Teilnahmegebühren

Frühbucherrabatt bis 31.12.2025: 190 Euro

ab 01.01.2026: 210 Euro

Vegetarisches und veganes Mittagessen kann optional für 25 Euro gebucht werden: Frisch zubereitet, mit Zutaten aus saisonaler und regionaler Herkunft (zur Orientierung ein Beispiel aus dem Angebot aus 2025, das sich aber jedes Jahr verändert: Curry-Kokos-Linsendahl mit Koriander & Limette, Pausenbrot mit Avocado, Tomaten-Relish & Sprossen, Rap mit Ziegenkäse, Roter Beete, Mix-Salat).

Zur Anmeldung nutzen Sie bitte folgenden Link oder scannen Sie den folgenden QR-Code:



<https://www.kinderundfamilientherapie.de/anmeldung-tagung/>

Anfahrt smartvillage K-Mülheim GmbH

